



Kinomagie für die Kleinen

Die Zauberlaterne, der internationale Filmklub für Kinder, feiert ihr 30-jähriges Bestehen.

Dagmar Brunner

Derzeit erleben die meisten Kinos schwierige Zeiten, unter anderem weil Besuchende (auch noch coronabedingt) fehlen. Anders die Zauberlaterne, der Filmklub für ein junges Publikum, der heuer seinen 30. Geburtstag feiern kann. Auslöser seiner Erfolgsgeschichte war ein Symposium an den Solothurner Filmtagen 1992 zum Thema Kinderfilm. Dort wurde festgestellt, dass es in der Schweiz kaum Filmvermittlungsangebote für Kinder gibt. Ein kleines cinephiles Team aus Neuenburg entwickelte daraufhin das Konzept eines Filmklubs für Sechs- bis Zwölfjährige: die Zauberlaterne. Zum Auftakt wurde der Stummfilmklassiker «Goldrausch» von und mit Charlie Chaplin präsentiert. Werke dieses Grossmeisters sind nun auch im Jubiläumsprogramm zu sehen.

Rasch eroberte sich die Zauberlaterne Terrain, fast 80 Klubs (mit insgesamt knapp 20 000 Mitgliedern) gibt es heute in der Schweiz. Seit 1999 ist sie zudem international präsent: in zehn Ländern und auf vier Kontinenten. 2016 wurde ergänzend «Die Kleine Laterne» ins Leben gerufen, ein Programm für Vier- bis Sechsjährige und ihre Eltern, das in 42 Schweizer Kinos angeboten wird. Die Vorstellungen für die grösseren Kinder finden ohne Eltern statt. Ausser in ihren Klubs ist die Zauberlaterne auch im Internet, im TV, auf Festivals und in Schulen aktiv.

Kluge und breite Filmbildung.

Die zentrale Aufgabe der Zauberlaterne ist, Kindern auf spielerische und lehrreiche Weise die Freude am Kino zu vermitteln. Die Filmvorführungen werden akribisch vorbereitet und von geschultem Personal begleitet. Vor jedem der neun Events pro Saison erhalten die Mitglieder eine illustrierte Klubzeitung zugeschickt, die über den aktuellen Film und seine Machart informiert. Zur Vorstellung werden die Kinder von einem Moderationsduo empfangen, das sie didaktisch und künstlerisch auf das Kinoerlebnis einstimmt. Gezeigt werden jeweils drei mal drei Filme aus aller Welt und aus unterschiedlichen Epochen der Filmgeschichte. Sie sollen zum Lachen, Nachdenken und Träumen anregen. Die Zauberlaterne trägt damit zur Filmbildung bei, gibt Einblick in Entwicklung und Handwerk des Mediums, in Gestaltung und Technik. Die Kinder lernen so, audiovisuelle Inhalte kritisch und differenziert zu reflektieren.

Zu ihrem Jubiläum hat die Zauberlaterne eine multimediale Kommunikationskampagne lanciert, die von Kunstschaffenden unterstützt wird, etwa vom Illustrator und Gründungsmitglied Yves Nussbaum (Noyau), der den visuellen Auftritt der Organisation verantwortet – so auch das blaue Maskottchen. Landesweit werden Gratisvorstellungen geboten, zu denen ausnahmsweise Erwachsene ebenfalls Zutritt haben.

Die Zauberlaterne: Sa 24.9., 9.30 und 11.30, Pathé Küchlin, Steinenvorstadt 55, www.lanterne-magique.org

